

Anfrage zum TOP 8 / VL- 44/2024, 1. Ergänzung

1. Ausnutzung der E-Parkplätze vor dem Rathaus
 - Gemäß Schätzung von Herrn Bürgermeister Scheib liegt die Auslastung aktuell bei 60%, Tendenz steigend
 - Aussage EWR: Energieabgabe insg. 17.000 KW

2. Wer hat die Kosten für der Erstellung (Anschlüsse) der E-Parkplätze vor dem Rathaus übernommen
 - Das EWR hat die kompletten Kosten getragen
 - Seitens der Gemeinde Biblis wurde nur eine Gestattung für die Inanspruchnahme der Fläche erteilt

3. Standorte der Trafos, KW-Leistung je Trafo
 - Laut Aussage des EWR aus Hochschildstraße und Bachgasse nicht mal 50 KW insgesamt
 - Aus dem Rathaus 63 Ampere
 - ➔ Problematik hier: die Gemeinde darf den Strom aus dem Rathaus nicht "verkaufen", ergo nur für gemeindeeigene Veranstaltungen wie bspw. den Weihnachtsmarkt verwenden

 - Das EWR hat den Leitungsbau bereits im Rahmen des Glasfaserausbaus thematisiert. Man hätte dabei bereits zumindest Leerrohre legen können, um Kosten und Zeit zu sparen.
 - Das EWR hat im Telefonat mit Frau Hulbert nochmals darauf hingewiesen, dass – wenn man einen Festplatz möchte – man um die Versorgungssituation mit hoher Leistungsanforderung nicht drumherumkommt
 - Das Zurückgreifen auf die Leistung aus dem Rathaus ist nicht sinnvoll. Braucht die Gemeinde bspw. mal einen neuen Serverschrank, so ist die Leistung schnell verbraucht. Auch die IT-Landschaft entwickelt sich grds. so schnell, dass man nicht mit der Leistung aus dem Rathaus als stabile Komponente planen sollte.

4. Hat Frau v. Wedel schon Infos ob die Zuleitung vom Rathausparkplatz bis MCP (Multicodierten Platz) gefördert wird
 - Leider wurde uns nun final die Frage zur Förderfähigkeit der technischen Erschließung, d.h. der Leitungsführung bis zum Baugrundstück negativ beantwortet. Förderfähig ist die Leitungsverlegung ab Grundstücksgrenze auf dem Baufeld.

5. Berechnung der Regenwassermenge vom Planungsbüro

- Wir haben im Planungsprozess natürlich auch Alternativen geprüft, ob z. B. der Einbau von Rigolen oder eine komplette Versickerung der Flächen möglich wäre.
- Rigolen sind nicht möglich, da das Grundwasser zu hoch ansteht.
- Eine Komplett-Versickerung war wegen des einseitigen Gefälles der Flächen zu den angrenzenden Straßen (Bachgasse und Hochschildstraße) auch nicht empfehlenswert. Zudem hätten wir viele Umplanungen auf dem Platz vornehmen müssen, was zu dem Wegfall von Parkplätzen oder einer Reduzierung der Aufenthaltsfläche geführt hätte. Ein wenig Wasser hätte man an der Bachgasse zwar seitlich versickern lassen können, aber dort steht knirsch das Wohnhaus Bachgasse 3 und wir wollten diesen Punkt nicht überstrapazieren, da wir dort schon ein wenig Wasser der Parkplätze versickern wollen.
- Somit fiel die Wahl in Abstimmung mit dem KMB auf den Rückstaukanal mit Drossel, der die Anschlusskanäle (Mischwasser) entlastet.
- Dessen Größe haben wir anhand des Merkblatts DWA-A 117 berechnet. Der Antrag mit der Berechnung, den der KMB angenommen hat und der vom Planungsbüro UBS (Umweltplanung Bullermann-Schneble, Darmstadt) geprüft wurde, ist anbei.
- Zusammen sind es 23 m³:
- Bachgasse 13,06 m³
- Hochschildstraße 9,66 m³

Zugrunde gelegt wurde ein 30-jähriges Regenereignis, wie bei dem Überflutungsnachweis erforderlich

6. Sind die E-Ladesäulen förderfähig?

- Rückmeldung des Fördermittelgebers: die E-Ladesäulen sind nicht über die Städtebauförderung förderfähig

7. Sind die Poller förderfähig?

- Die Poller für die Versorgung auf dem Platz, der Trinkwasserbrunnen sowie die dazugehörige Leitungsführung auf dem Baufeld sind förderfähig.
- Bzgl. der Ausführung oder Streichung von beauftragten Positionen möchte ich auf das hessische Vergaberecht verweisen
- Gemäß hessischem Vergaberecht unproblematisch, wenn Titel sauber herausgerechnet werden

Grundsätzliches zum Förderprogramm:

Die Kommunen erhalten Fördermittel um vor allem nachhaltig und hochwertig zu bauen. Der Fördermittelgeber unterstützt um langfristig und nachhaltig Maßnahmen der Kommunen umzusetzen.

Wir haben nur noch 2 Antragsjahre. Damit haben wir wenig Spielraum für das erneute Aufgreifen von Maßnahmen, die wir jetzt nicht umsetzen möchte.